

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 16.

Freitag, 20. Januar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt zur Gähnel in Riesa.

Ueber das Vermögen der Materialwarenhändlerin Hedwig Pauline Trage geb. Brück in Zeitzheim wird heute am 19. Januar 1911, nachmittags 1/4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der verpflichtete Kalkulator Schewe in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Februar 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 10. Februar 1911, vormittags 1/2 12 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 16. Februar 1911, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Februar 1911 Anzeige zu machen.

K 1/11.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.
Die Geschäftsstelle.

Der für die diesjährigen Schießübungen erforderliche Bedarf an Pulvern für den Feldartillerie-Schießplatz Zeitzheim (Bahnhofstation Rödau) und für den Infanterie-Schießplatz Seibitzhauer (Bahnhofstation Wilsdorf) soll öffentlich vergeben werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Pulver“ sind portofrei an die unterzeichnete Kommandantur bis zum Verkaufstermine einzureichen. Der Verdingungsstermin findet am 20. Februar d. J. vormittags 11⁰⁰ Uhr im Besprechungsraum der Kommandantur im Barackenlager Zeitzheim bei Rödau statt. Bedingungen können gegen Einsendung von 50 Pfg. in 10 Pfg.-Briefmarken bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeitzheim.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 21. Januar ds. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines zum Preise von 40 und 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 20. Januar 1911.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Gröba.

Sonnabend, den 21. Januar 1911, vormittags 9 Uhr, wird rohes Schweinefleisch verkauft. 1/2 kg 40 Pfg.
Gröba, am 20. Januar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Januar 1911.

— Aus der Hausflur eines Geschäftes in der Hauptstraße ist dieser Tage eine Kiste Ringäpfel, Marke „Duff“, gestohlen worden. Der Bestohlene hat auf die Ermittlung des Diebes eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt. Die Kiste war G. K. gekennzeichnet.

— Ueber die Kunstfahrer Wool-Mén, Gerhardi und Picolo, die Sonntag abend im Schützenhaus auftraten, lesen wir in einem auswärtigen Blatte: ... Die Leistungen der Kunstfahrer sind nicht nur recht gute, sondern ausgezeichnete. Es ist wirklich eine Freude, die Künstler arbeiten zu sehen; nichts kann sie aus der Fassung bringen, selbst wenn sie von ihren 2-Mädern das Hinterrad verloren haben und nun auf dem Vorderrad weiter radeln müssen. Die Siegesfahrt im Todesring ist fürwahr ein Wagnis aus. — Wie wir bereits in Nr. 14 unseres Blattes mitteilten, sind zum Gebrauch sächsischer und böhmischer Quellen, sowie von Subskriptoren aus der unter der Verwaltung der 4. Abteilung des Ministeriums des Innern stehenden Sächsischen Stiftung zum 26. Juli 1811, sowie aus sonstigen zur Verfügung stehenden Mitteln an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstützungen und Preisstellen vergeben. Nähere Auskunft hierüber wird im hiesigen Armenamt, Zimmer Nr. 8, erteilt.

— Der Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller beschloß in seiner letzten Sitzung eingehend mit den kommenden Reichstagswahlen. Eine Ausrede über die letztere ergab Uebereinstimmung darüber, die Bestrebungen des Hansabundes wegen Verankerung der industriellen Vertretung im Reichstage zu unterstützen.

— Der Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller, Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, ist in den Vorstand der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie gewählt worden. Außerdem gehört dem Vorstand der Ständigen Ausstellungskommission von den Mitgliedern des Verbandes Sächsischer Industrieller noch Kommerzienrat Georg Marwig, Generaldirektor der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, A. G., Dresden, an.

— Ein merkwürdiger Herr, dieser Winter! Wandelbar und launenhaft wie kaum einer seiner Vorgänger in den letzten Jahren. Immer wieder taumelt das Wetter von einem Extrem ins andere; jetzt beherrschen kalte Regenschauer das Feld. Kein Wunder, daß der Gesundheitszustand unter diesen Umständen viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig läßt. Husten und Schnupfen sind in Permanenz erklärt, und auch die tödliche Influenza, die seit Jahren Helmatrost in unseren Breiten erworden, grassiert. Es ist eine statistisch erwiesene Tatsache, daß die Influenza um so stärkere Verbreitung findet, je weniger Sonnenschein wir haben. Nun, die Sonne ist in der letzten Zeit wirklich ein seltener Gast bei uns gewesen. Früher hielt man die Influenza für ein recht harmloses Leiden; allmählich aber lernte man ihre Tücken kennen und stärksten. Gerade

bei der Influenza sollte man sich bereits in den ersten Tagen der Erkrankung vorsichtig halten, um den Komplikationen und Nachkrankheiten möglichst zu entgehen, und nicht zu früh Bett und Zimmer verlassen. Uebrigens wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen manche einfache Ernährung, manch gewöhnlicher Katarch schlanterweg für Influenza ausgegeben; sie ist eben zu einer Art Modestrang geworden, und jeder moderne Kulturmann, der etwas auf sich hält, muß gelegentlich ein bißchen „Influenziert“ sein. Hoffentlich machen Winterrost und Winterfenne im Verein den bösen Influenzabazillen bald und gründlich den Garaus.

— Der Vandeskulturrat für das Königreich Sachsen hat, um den Landwirten im Königreich Sachsen mögliche Sicherheit dafür zu bieten, daß sie ihren Bedarf an Kraftfuttermitteln in unverfälschtem Zustande und unter der ihrer Natur entsprechenden Bezeichnung, beziehen können, eine Kontrolle des Handels mit Futtermitteln eingerichtet. Die Kontrolle wird durch die Untersuchung der gekauften Futtermittel an der Rgl. Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Pommern auf die Vertragsmäßigkeit der Lieferung nach Maßgabe der hierfür geltenden Bestimmungen ausgeübt.

Die Wahl unter den Untersuchungsstellen ist dem Käufer überlassen. Er kann die Einsendung der zu untersuchenden Muster unmittelbar an die gewählte Untersuchungsstelle oder durch die Vermittelung des Vandeskulturrates bewirken. Die Zulassung der Muster wird frei mit der Post erfolgen. Die Untersuchung wird für Landwirte und landwirtschaftliche Vereine, sowie für solche landwirtschaftliche Genossenschaften, welche kein offenes Handelsgeschäft haben, d. h. nur an Mitglieder verkaufen, unentgeltlich ausgeführt.

— Die 1. Wagenklasse bei der Eisenbahn wird vom 1. Mai ab weiter verringert. So soll sie nach der „Frankf. Ztg.“ beispielsweise aus den meisten Personenzügen der rechts- wie linksrheinischen Strecken verschwinden und zwar mit Beginn des Sommerfahrplans.

— Der günstige Stand der Berufs- und der freiwilligen Feuerwehren im Königreich Sachsen sowie die fortschrittliche Entwicklung der einschlagenden Gesetzgebung haben schon wiederholt das Augenmerk auswärtiger Regierungen und Feuerwehrverbände auf sich gezogen. So hatte kürzlich, wie man mitteilt, die Stadt Budapest einen Feuerwehr-Offizier zu Studienzwecken nach Deutschland geschickt, der u. a. die Einrichtungen für Feuerchutz und die Berufsfeuerwehren in Dresden, Leipzig und Chemnitz studierte, und dabei wohl auch Erkundigungen nach dem freiwilligen Feuerwehrwesen anstellte. Das Resultat hiervon dürfte sein, daß jetzt der ungarische Feuerwehrverband vom Vandesverbande sächsischer Feuerwehren sämtliche Gesetze Sachsens über das Feuerlöschwesen, Informationen über die Feuerwehrorganisation und sonstiges einschlägiges Material erbitten hat. Diesem Wunsche trägt die Zeitung des sächsischen Feuerwehrverbandes Rechnung.

— Von einer Erfindung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt, die für letztere von unvorstellbarer Bedeutung werden kann, bringen jetzt Nachrichten aus dem zunächst interessierten Kreise in die Öffentlichkeit. Es handelt sich um nichts geringeres, als darum, jeden Freiballon mit Leichtigkeit in einen Lenkballon umzuwandeln. Die Erfindung ist bereits patentiert worden und besteht in der Hauptsache darin, daß der Korb des Freiballons entfernt und eine aus Stahlrohren konstruierte Rotorgondel an die Tragstränge angehängt wird. Der Mechanismus ermöglicht es, daß der Ballon beliebig oft landen kann, ohne daß die Gasfüllung erneuert zu werden braucht. Gasabgabe beim Landen ist nicht mehr nötig. Dadurch werden natürlich die Kosten des Luftschiffers ganz bedeutend verringert. Die Herstellung der neuen Luftschiffgondel wird ungefähr 5000 Mark kosten und dieser Betrag dürfte sich durch die große Gasersparnis bezahlt machen. Der Erfinder ist ein Chemiker Maschinist, Herr Karl Ademobel.

— Der havaririerte Elblahn an der Elbrücke in Niederwartha ist vorgestern gehoben und nachmittags nach der Schiffswerft Uebigau geschleppt worden.

— Die Landtagsersatzwahl für den durch den Tod des Abg. Sobie erbliebenen 5. ländlichen Wahlkreis (am Bauhen) ist auf Mittwoch, den 29. März anberaumt. Der Wahlkreis ist absolut sicherer Besitz der Konservativen. In der letzten allgemeinen Wahl erhielt Abgeordneter Sob: (Konf.) 6970, Dr. Puritz (Freis.) 426 und H. Kraut (Soz.) 1371 Stimmen.

— Gröba. Ein recht ungeliebter Gast stattete heute früh dem hiesigen Eisenwerk einen Besuch ab. Ein wild gemordener Bulle hatte sich auf dem Transport vom Güterbahnhof nach Riesa von seinen Führern losgerissen und stürzte nach Gröba zu durch das offene Tor in den alten Hof des Eisenwerkes. Hier wurden stundenlange Versuche gemacht, das Tier wieder einzufangen. Ein Mann wurde von dem Bullen zu Boden geworfen, erlitt aber keine nennenswerten Verletzungen. Da es nicht gelang, das Tier einzufangen, wurde es schließlich durch einen wohlgezielten Schuß niedergestreckt. Der Zwischenfall hatte natürlich viel Publikum angelockt.

Reifen. Beim Rodeln erlitt vor einigen Tagen ein noch nicht schulpflichtiges Kind einen schweren Unfall vor dem Hause seiner Eltern. Von einem ungefähr gleichaltrigen Knaben erhielt das Kind einen Stoß, der es auf der leicht mit Eis überzogenen Straße zum Fallen brachte. Dabei erlitt es einen so schweren Bruch eines Oberschenkels, daß es fraglich ist, ob das Bein vollständig wiederhergestellt werden wird.

Costwig i. E. Die für die Errichtung einer Kanal- resp. Kanalanlage eingeleitete Kommission hat unter Vorsitz des Fabrikbesizers D. Bierling am vergangenen Montag im hiesigen Bahnhofe eine Sitzung abgehalten, in der das Ergebnis der angestellten Erörterungen über die voranschreitende Inanspruchnahme der Anlage durch die hier in Frage kommende Industrie mitgeteilt wurde.